



HAUPTVERSAMMLUNG

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

“

Die gute Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr zeigt, wie widerstandsfähig unser vertikal integriertes Geschäftsmodell ist. Das ist unsere Stärke: Auch unter schwierigen Bedingungen sind wir für unsere Patienten da.

”



Rede
Rice Powell

CEO

27. August 2020
Bad Homburg/Waltham

- Es gilt das gesprochene Wort -

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

willkommen zur Hauptversammlung von Fresenius Medical Care!

Es gibt gute Nachrichten: Unter widrigen Umständen hat sich unser Geschäftsmodell als robust erwiesen. Auch in diesem Jahr haben wir beachtliche Erfolge erzielt, von denen wir Ihnen berichten möchten.

Dies ist kein gewöhnliches Geschäftsjahr. 2020 hat die Welt verändert. Wir arbeiten anders. Wir gehen anders miteinander um. Wir verlassen das Haus stets mit einer gewissen Vorsicht.

Uns und andere zu schützen hat höchste Priorität. Darum halten wir unsere Hauptversammlung dieses Jahr virtuell ab: Ich grüße Sie aus unserem US-amerikanischen Standort in der Nähe von Boston.

Fresenius Medical Care und COVID-19

Fresenius Medical Care betreut Patienten auf der ganzen Welt. Menschen, die eines besonderen Schutzes bedürfen. Sie sind zumeist älter und weniger gesund als die Durchschnittsbevölkerung. Und sie brauchen die Dialyse, um zu überleben.

Sie können sich vielleicht vorstellen, wie beunruhigt wir waren, als wir erste Warnhinweise von unseren chinesischen Kollegen erhielten. Eine Pandemie zeichnete sich ab, die das Leben unserer Patienten bedrohte.

Uns war klar: Wir müssen schnell handeln.

- Wir taten alles Erdenkliche, um unsere Patienten zu schützen.
- Wir mussten uns um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern. Auch ihre Sicherheit liegt uns am Herzen.
- Und wir mussten unsere Produkte weiterhin herstellen und ausliefern, obwohl es plötzlich überall Lockdowns gab und Betriebe und

Lieferketten Beschränkungen unterlagen. Denn unsere Produkte sind lebenswichtig.

Wann diese Krise endet? Wir wissen es nicht. Aber eins wissen wir: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Fresenius Medical Care sind auch dieser Herausforderung gewachsen.

- **Wir sind für unsere Patienten da.**

Wir betreiben weltweit rund 4.000 Kliniken. Dort haben unsere Mitarbeiter von einem Tag auf den anderen noch strengere Hygienemaßnahmen eingeführt. Und sie haben den Betrieb am Laufen gehalten. Darüber hinaus haben sich viele von ihnen in den stark betroffenen Regionen als Freiwillige gemeldet; sie wollen in Krankenhäusern aushelfen.

- **Wir bündeln unsere Kräfte.**

Gemeinsam sind wir stark. Darum haben wir uns in den USA mit anderen Dialyseanbietern zusammengeschlossen und einen nationalen Notfallplan aufgelegt. Wir haben Isolationsbereiche geschaffen. Dort können infizierte Patienten ihre Behandlung sicher fortsetzen, außerhalb der oft überbelegten Krankenhäuser.

- **Unsere Technik rettet Leben.**

Bereits zu Beginn der Pandemie haben wir chinesischen Krankenhäusern Geräte für die Akut- und die Hämodialyse geliefert. Auch unser Novalung-System zur Behandlung von akutem Lungenversagen ist weltweit stark gefragt. Eine Lieferung wurde von Frankfurt nach Peking und dann mit einem Charterflug weiter nach Wuhan transportiert. Hunderte von Geräten haben wir überall dorthin gebracht, wo sie am dringendsten gebraucht wurden. Erst in Asien, dann in Europa und den USA.

- **Wir produzieren auf Hochtouren.**

COVID-19 galt zunächst als Lungenerkrankung. Weltweit wurde über Beatmungsgeräte diskutiert. Auf den Intensivstationen waren aber auch andere Geräte knapp: Maschinen für die Akutdialyse. Neuere Studien bestätigen, was wir schon früh geahnt haben: Ein gutes Drittel der Patienten, die mit COVID-19 ins Krankenhaus eingeliefert werden, entwickelt später akutes Nierenversagen. Darum haben unsere Techniker in Italien allein im März so viele Akutdialysegeräte installiert wie sonst im ganzen Jahr. Trotz der hohen

Sicherheitsanforderungen haben wir unsere Produktion gesteigert. Teilweise um bis zu 200 Prozent.

Ich weiß nicht, wie Sie das sehen: Ich jedenfalls finde, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind echte Helden. Alle 120.000 weltweit. In den Kliniken, entlang der Lieferketten. In den Werken. Oder im Homeoffice. Dieser Einsatz war absolut außergewöhnlich. Ich bin stolz auf sie.

Sie haben uns daran erinnert, worum es uns geht: Mit unseren Therapien und Produkten retten wir Leben. Zukunft lebenswert gestalten. Für Patienten. Weltweit. Jeden Tag.

Unsere Patienten kommen für uns immer an erster Stelle. Sie zählen auf uns – und wir werden sie nicht enttäuschen. Wie ernst es uns damit ist, das haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den vergangenen Monaten bewiesen.

Für dieses außergewöhnliche Engagement, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, möchte ich Ihnen im Namen des gesamten Vorstands danken.

Ohne das Engagement unserer Belegschaft weltweit wäre unser Unternehmen nicht so gut aufgestellt gewesen, um unsere Patienten zu versorgen. In Zeiten wie diesen ist es umso wichtiger, auf ein so solides Fundament bauen zu können.

Unternehmenskennzahlen 2019

Werfen wir nun einen Blick auf unsere Geschäftszahlen. Schon vor der Pandemie waren wir auf dem richtigen Kurs. 2019 war ein gutes Jahr für Fresenius Medical Care:

- Der Umsatz lag bei 17,48 Milliarden Euro – das entspricht währungsbereinigt einer Steigerung von 2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.
- 2019 war ein Jahr der Investitionen, vorrangig in die Heimdialyse und unsere Infrastruktur in Schwellenländern. Dennoch haben wir die von uns gesetzten Ziele erreicht: Unser Konzernergebnis betrug 1,20 Milliarden Euro oder 1,37 Milliarden Euro auf bereinigter Basis.

Kursentwicklung 2019

Entsprechend gut hat sich unsere Aktie entwickelt.

2019 stieg der Kurs um rund 16 Prozent. Das ist eine positive Entwicklung.

23. Dividendenerhöhung in Folge

Wir wollen, dass Sie an diesem Erfolg teilhaben.

Darum schlagen wir eine Dividende von 1,20 Euro pro Aktie vor. 3 Prozent mehr als im Vorjahr. Das ist die 23. Dividendenerhöhung in Folge.

Unser solides Geschäftsmodell versetzt uns in die Lage, eine solche Erfolgsbilanz vorzulegen.

Aktienrückkauf

Um weiter Wert für Sie zu schaffen, haben wir Anfang 2019 ein Aktienrückkaufprogramm angekündigt. Es hatte eine Laufzeit von zwei Jahren und ein Gesamtvolumen von bis zu einer Milliarde Euro.

Dieses Programm haben wir zum 1. April 2020 beendet. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir Stammaktien in einem Gesamtvolumen von rund 930 Millionen Euro zurückerworben.

Nummer-1-Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Patienten mit chronischem Nierenversagen: Patienten, Kliniken, Behandlungen, Beschäftigte

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Patienten mit chronischem Nierenversagen.

- 2019 haben wir rund 52 Millionen Dialysebehandlungen durchgeführt.
- Wir haben über 345.000 Patienten in rund 4.000 Kliniken in etwa 50 Ländern behandelt.

- Auch unsere Belegschaft ist 2019 gewachsen. Wir haben jetzt über 120.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 7 Prozent mehr als im Vorjahr.

Vorstand

Auch im Vorstand gab es Veränderungen.

Seit dem 1. November 2019 ist Helen Giza Finanzvorstand. Von ihrem Fachwissen und ihrer Erfahrung bei Akquisitionen im Gesundheitssektor werden wir sehr profitieren. Du hast es gleich im ersten Jahr mit einer Pandemie zu tun bekommen – das war sicher ein außergewöhnlicher Start. Ich bin froh, dich an Bord zu haben, Helen!

Außerdem hat der Aufsichtsrat Frank Maddux zum Globalen Medizinischen Leiter ernannt. Frank ist schon seit vielen Jahren bei Fresenius Medical Care. Davor war er als Arzt, IT-Unternehmer und über 30 Jahre als Manager im Gesundheitswesen tätig. Diese Krise hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig Frank und sein Global Medical Office für unser Unternehmen sind. Nur wenn unsere Experten auf der ganzen Welt zusammenarbeiten, können wir solche Gefahren frühzeitig erkennen, uns vorbereiten und voneinander lernen. Nochmals herzlichen Glückwunsch zur neuen Rolle, Frank!

Helen und Frank stellen sich später noch einmal persönlich vor.

Robustes Geschäftsmodell: Geschäftsentwicklung im Jahr 2020

Machen wir weiter mit diesem Jahr: 2020.

Trotz der Pandemie ist es uns gelungen, unser Geschäft weiter gut voranzubringen. Unsere Werke produzieren unter Hochdruck, unsere Lieferketten sind intakt und unsere Kliniken geöffnet. Das ist entscheidend für unsere Patienten.

Dennoch: Die Krise war ein Stresstest für unser Geschäftsmodell, das sich als solide und belastbar erwiesen hat. Das Jahr 2020 hat jedenfalls gut angefangen: Wir sind auf dem besten Weg, unsere im Februar gesetzten Ziele zu erreichen. Gleichzeitig nehmen wir die Herausforderungen der Pandemie an und meistern sie.

- Im ersten Halbjahr 2020 ist unser Umsatz um 7 Prozent gewachsen.

- Unser Betriebsergebnis hat sich um 14 Prozent erhöht.
- Und unser Konzernergebnis ist um 21 Prozent gestiegen.

Unser Geschäft verläuft also positiv. Das ist in diesen Zeiten sehr beruhigend.

Die Kosten der Pandemie

Aber natürlich zahlen auch wir einen Preis für die Pandemie.

Wie schon erwähnt, haben wir strenge Hygienemaßnahmen eingeführt. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stellen wir Schutzausrüstung zur Verfügung. Unsere Patienten werden während des Transports und der Behandlung mit Masken geschützt. Wir führen regelmäßige Tests durch, um Infektionen früh zu erkennen. Infizierte Patienten werden in speziellen Isolationsbereichen behandelt. Wir haben extra Personal eingestellt, das regelmäßig sämtliche Oberflächen reinigt und desinfiziert. Unsere US-Pflegeteams erhalten Sonderzahlungen, auch für die Kinderbetreuung. Und unsere Telemedizin-Plattform wird sehr gut angenommen: Wir haben schon mehr als 370.000 Online-Konsultationen über sie durchgeführt.

Das alles kostet Geld. In den USA gibt es Programme der Regierung, die einige dieser Zusatzkosten erstatten. Zwei Maßnahmen der US-Regierung sind bisher für uns relevant:

- Der CARES-Act deckt Zusatzkosten, die bei der Behandlung von COVID-19-Patienten entstehen.
- Die Minderung der Erstattungsbeiträge für staatlich versicherte Patienten um 2 Prozent wurde vorübergehend ausgesetzt.

Wie lange die Krise dauert und welche Folgen sie weltweit haben wird, ist derzeit schwer vorherzusehen. In jedem Fall werden wir unsere Patienten weiter behandeln und alles tun, um sie zu schützen.

Ausblick 2020

Kommen wir zum Ausblick.

Weltweit sind heute rund 3,5 Millionen Menschen auf die Dialyse angewiesen – und es werden stetig mehr. Wir werden daher unser Netzwerk von Kliniken und Produktionsstätten 2020 und in den Folgejahren weiter ausbauen.

Trotz der anhaltenden Krise halten wir an unserem Ausblick für 2020 fest. Die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr zeigt, wie robust unser vertikal integriertes Geschäftsmodell ist. Das ist unsere Stärke: Auch unter schwierigen Bedingungen sind wir für unsere Patienten da.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass unser Umsatz und unser Konzernergebnis 2020 im mittleren bis hohen einstelligen Bereich wachsen werden. Dafür haben wir in den vergangenen Jahren eine sehr solide Grundlage geschaffen.

Fresenius Medical Care schreibt also seine Erfolgsgeschichte fort. Wir sind hervorragend aufgestellt, um weiter zu wachsen – in diesem Jahr und nach der Pandemie.

Die Krise hat uns noch einmal vor Augen geführt, wie wichtig es ist, dass unser Gesundheitssystem agil und innovativ ist. Ich möchte Ihnen einen Einblick geben, wie wir uns für die Zukunft aufstellen.

Innovation I: Heimdialyse

Die Heimdialyse bietet den sichersten Schutz vor Virusinfektionen wie COVID-19. Wir haben schon weit vor der Pandemie, Anfang 2019, in NxStage investiert, um diese Behandlungsoption weiter auszubauen.

Dazu mussten wir die richtigen Voraussetzungen schaffen. Wir haben zum Beispiel Schulungsräume eingerichtet. Und wir haben eine bessere Infrastruktur und eine Plattform für Telemedizin aufgebaut.

Das war offenbar genau der richtige Ansatz: Wir sind in Rekordgeschwindigkeit gewachsen. In Nordamerika ist die Zahl der Heimdialysebehandlungen im zweiten Quartal 2020 um 15 Prozent gestiegen, die der Heim-Hämodialyse sogar um 41 Prozent. Die aktuelle Lage hat die Vorteile der Heimdialyse noch stärker ins Bewusstsein der Patienten gerückt. Dadurch hat sich der Trend noch verstärkt: Im Juni 2020 haben wir mehr Patienten für die Heimdialyse geschult als jemals zuvor.

Innovation II: Übergangsbetreuung

Dieses starke Wachstum verdanken wir auch unseren Einrichtungen für die Übergangsbetreuung.

Menschen, die eben erst erfahren haben, dass sie in Zukunft eine regelmäßige Dialyse brauchen, sind verständlicherweise oft verunsichert: Was wird das für ein Leben? Komme ich damit zurecht?

In einer solchen Situation ist es beruhigend zu wissen: Es gibt spezialisierte Kliniken mit erfahrenerm Personal, die für mich da sind. Der Gedanke, sich zu Hause selbst um alles zu kümmern, kann hingegen so manchen überfordern. Kein Wunder also, wenn sich nur wenige neue Patienten für die Heimdialyse entscheiden.

Und dennoch wissen wir, dass die Heimdialyse für viele Patienten die bessere Wahl ist. Sie sind dadurch flexibler und freier und haben mehr Zeit für ihre Familien, die Arbeit und alles andere, was wichtig ist im Leben. Zudem sind Heimdialyse-Patienten nachweislich gesünder und benötigen seltener eine stationäre Behandlung im Krankenhaus.

Darum haben wir in den USA Stationen für die Übergangsbetreuung eingerichtet. Sie heißen dort „Transitional Care Units“. Das ist ein spezieller Bereich in unseren Kliniken, in dem geschultes Personal neuen Patienten die verschiedenen Dialysemethoden erklärt und ihnen hilft, die für sie passende Therapie zu finden. Über die Hälfte von ihnen entscheiden sich danach für die Heimdialyse.

Das ist ein Riesenerfolg. Darum haben wir bereits 65 dieser Stationen in Betrieb und wollen dieses Jahr mindestens 100 weitere eröffnen.

Innovation III: Kontakt ohne Kontakt

COVID-19 hat auch die Telemedizin auf das nächste Level gehoben. Patienten haben nun die Möglichkeit, von zu Hause aus Kontakt zu ihrem Arzt oder Pflegeteam aufzunehmen.

In den USA haben wir dafür Ende vergangenen Jahres unsere neue Gesundheitsplattform „TheHub“ gestartet. Sie verbessert die Kommunikation zwischen Patienten, Pflegeteams und Gesundheitsdienstleistern. Über eine App können Patienten uns ihre aktuellen Behandlungsdaten übermitteln, auf Laborergebnisse zugreifen, Informationen zu ihren Medikamenten abfragen, Nachrichten an ihr

Pflegeteam senden oder Produkte nachbestellen. Unsere Patienten werden Teil einer Gemeinschaft und können sich so auch gegenseitig unterstützen.

Gleichzeitig haben unsere Ärzte Zugriff auf die Behandlungsdaten der Patienten. So können sie stets zeitnah helfen und sich einschalten, wenn ein Problem auftritt. Eine von Fachkollegen begutachtete Studie, die im Online-Journal *Kidney360* erschienen ist, kam zu einem erfreulichen Ergebnis: Patienten, die unsere Plattform nutzen, erzielen kurz- und langfristig deutlich bessere Behandlungsergebnisse.

Das sind gute Nachrichten. Und sie ermutigen uns, den Fortschritt noch weiter voranzutreiben. Derzeit untersuchen wir die Möglichkeiten und Vorteile von tragbaren digitalen Blutdruckmessgeräten und Glukosesensoren. Und wir nutzen künstliche Intelligenz, um unsere Daten noch genauer auszuwerten.

Nachhaltigkeit

Wir nutzen unsere Innovationskraft am besten, wenn wir damit nachhaltiges Wachstum schaffen. Ich freue mich deshalb über unsere Fortschritte in Sachen Nachhaltigkeit – denn immer mehr Investoren und andere Interessengruppen nehmen dieses Thema genauso ernst wie wir.

Darum haben wir ein globales Nachhaltigkeitsprogramm aufgelegt, für das ich persönlich verantwortlich zeichne. Weil es mir ein echtes Anliegen ist. Denn es geht um den verantwortungsbewussten Umgang mit unserer Umwelt und unseren Mitmenschen. Unser gesamtes Handeln soll unseren Patienten dienen. Mit dieser Haltung wollen und werden wir besser – und bessere – Geschäfte machen.

Tatsächlich ist Nachhaltigkeit inzwischen ein Wettbewerbsvorteil. Und sie ist ein wichtiger Treiber für Wachstum, Effizienz und Innovation. Wir wollen unsere Unternehmenskultur nachhaltig verändern. Deshalb schlagen wir vor, in Zukunft auch die Leistung des Managements anders zu bewerten: anhand neuer, nicht ausschließlich an Finanzkennzahlen orientierter Zielvorgaben. Es ist uns ernst: In Zukunft wollen wir uns daran messen lassen, wie gut es uns gelingt, unser Unternehmen nachhaltig zu verbessern.

Inklusion und Vielfalt

Ein fester Bestandteil dieser Agenda sind Inklusion und Vielfalt. Fresenius Medical Care hat Patienten, Mitarbeiter und Geschäftspartner in mehr als 65 Ländern. Ihnen können wir nur gerecht werden, wenn wir Inklusion und Vielfalt ernst nehmen.

Wir kommen vielleicht aus unterschiedlichen Kulturen, und auch unser Alter, das Geschlecht, die Religion, Hautfarbe oder sexuelle Orientierung mögen sich unterscheiden. Aber uns verbindet ein gemeinsames Ziel. Und: gemeinsame Werte, da wir alle für das gleiche Unternehmen arbeiten. Unsere Unterschiede machen uns stark. Jeder Mensch, den wir ausschließen, ist eine verpasste Chance – auf neuen Input, neue Ideen, neue Kontakte. Und nicht zuletzt: neuen Umsatz, neue Geschäfte.

Compliance-Programm

Auch wie wir Geschäfte machen und mit anderen zusammenarbeiten ist uns wichtig. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst. Darum haben wir auch unser Compliance-Programm erweitert.

Wir wollen Fehlverhalten früh erkennen, schnell reagieren – und vorbeugen. Eine starke und positive Compliance-Kultur, in der wir uns an die Regeln von Fresenius Medical Care und alle geltenden Gesetze und Vorschriften halten, ist entscheidend für unseren künftigen Erfolg.

Unsere Patienten stehen für uns an erster Stelle

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, jetzt wissen Sie, woher unser Wachstum rührt und wie wir künftig wachsen wollen: indem wir gute Geschäftsergebnisse liefern, in vielversprechende Innovationen investieren, die Digitalisierung fördern und eine nachhaltigere Grundlage für unser Geschäft schaffen. Und wir profitieren von einem Geschäftsmodell, das sich in der Krise als äußerst robust erwiesen hat.

Das alles ist wichtig. Noch wichtiger ist aber, dass wir gezeigt haben, dass unsere Patienten sich auch im Ernstfall auf uns verlassen können. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überall auf der Welt haben ihre eigenen Bedürfnisse zurückgestellt, damit unsere Kliniken, Werke und Lieferketten weiterlaufen. Für unsere Patienten.

Das begeistert mich. Ich bin stolz, Teil dieses Teams zu sein, das sich in dieser Pandemie verhalten hat, wie es sich für einen Weltmarktführer gehört.

Bleiben Sie gesund und passen Sie gut auf sich und Ihre Familie und Freunde auf.

Danke schön!

Ich übergebe jetzt an Dr. Dieter Schenk in Bad Homburg.